

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 38

Illustration: [s.n.]
Autor: Bänziger, K.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Schweinchen, das im Menschen wohnt!

In jedem Menschen
wohnt ein kleines Schwein.
Das quietscht manchmal
und will gefüttert sein.

Und dieses Schweinchen,
wenn es Futter hat,
wird gross
und wird ein Nimmersatt.

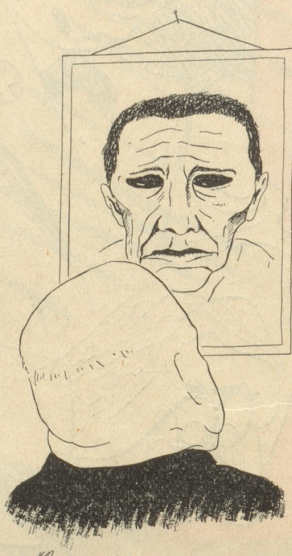
Es frisst und lebt
in Saus und Braus
und füllt zuletzt
den Menschen aus.

Es frisst den Menschen
hohl und leer,
doch ein Zurück
gibt's nimmermehr.

Denkt daran,
wenn Euer Schweinchen Futter will:
Futter nicht,
nur Fasten macht es still.

Mumenthaler

K. Bänziger



Ein berühmter Optimist betrachtet in der
Galerie unberühmter Optimisten
das Bildnis jenes Mannes, der immer
noch hofft, auf einen grünen Zweig zu
kommen.

Furchtbare Drohung

Es dürfte mit grosser Sicherheit zu
erwarten sein, dass die kommende
62. Note Englands wegen der letzten
Torpedierung eines englischen Han-
delsschiffes in entschieden schärferem
Tone gehalten sein wird! gri

Unterschied zwischen Japanern und Chinesen

Die Japaner glauben sich in China
zu Hause, die Chinesen aber meinen,
vor so vielen Japanern in Japan zu
sein! Stimmt's öppen nid? Elü

Neubenennung des Gotthardpasses

sehr einfach:
Achselstrasse!

Gubo (Spezialberichterstatter Rom-Berlin)

Traurig, aber wahr

Ein brasilianischer Student fragte
mich: «Wieso brennt Ihr Schweizer
Euer Obst zu Schnaps? Wir rösten
unsern Kaffee auch nicht, bevor wir
ihn ins Meer schütten!»

(Wissen Sie vielleicht eine Ant-
wort?) AbisZ

Chianti-Dettling

Seit über 60 Jahren der bekömmlichste
und säurearme Tischwein.

ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

Zur Konkurrenz um den faulsten Witz

Emma schneidet Brot in Scheiben.
Es soll Käseschnitten geben. Nach
zwei Stunden schneidet Emma immer
noch Brot. Und spät am Nachmittag
schneidet Emma auch noch Brot.

«Ums Himmels willen, wozu denn
dieses viele Brot!?»

Spricht Emma: «Im Kochbuch steht:
Man schneide ein Tag altes Brot in
Scheiben! . . .» gri

Da es unhöflich wäre, anzunehmen, dass
das gar kein Witz, sondern ein Selbsterlebter
wäre, sprechen wir den ausgesetzten Fünf-
liber für den faulsten Witz dem gri zu. Da-
mit ist die Konkurrenz geschlossen.

Die Redaktorenkonferenz.

Kleines Missverständnis

An einem bernisch-kantonalen Ge-
sangfest hielt der Festpräsident eine
Ansprache und begann mit folgenden
Worten: «Chers amis!» . . . worauf
aus der Mitte der zuhörenden Sänger
ein kräftiges «Hier!» zu hören war.

Schär Sami, ein Emmentaler, hatte
sich gehorsamst gemeldet. Chrigu

Geniale Methode

In der Konditorei verlangte ein
kleines Mädchen eine Tafel Schoko-
lade, betonte aber ausdrücklich:
«Ohne Bildchen.»

Das bedienende Fräulein verwun-
dert sich ob diesem merkwürdigen
Wunsch und fragt nach dem Grund.
Meint da der piffige Gof:

«Jä wüsstet Sie, wänn ich däheim
die Schoggi ufmache und 's isch kais
Bildli drinne, dänn vo-n-ich a brüele
und denn chaufft mer der Papi no
einil!» Strick

Aus dem Album einer Schülerin

Von der Wiege bis zur Bahre,
sind die allerschönsten Jahre!

Emü

BOOTH'S
DRY GIN



BERGER & Co., LANGNAU
Generalvertr. für die Schweiz!

BY APPOINTMENT